Freie Waldorfschule Braunschweig

MEDIENBILDUNGSKONZEPT

Stand:
Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Die Bedeutung der Digitalisierung für Gesellschaft und Schule 2
2. Technischer Ist-Stand (vor Digitalpakt) 3
3. Geplante Maßnahmen 3
4. Fortbildungen 5
5. Elternarbeit 5
6. Datenschutz 5
7. Unterrichtliche Einbindung: Umsetzung in den Schulstufen 6
   7.1. Unterstufe (Jahrgänge 1-4) 7
   7.2. Mittelstufe (Jahrgänge 5-8) 7
   7.3. Oberstufe (Jahrgänge 9-13) 8
8. Regeln zur Internetnutzung in der Schule 8
8.1. Urheberrecht 8
8.2. Illegale Aktivitäten 9
8.3. Cybermobbing 9
9. Quellenverzeichnis 10

© Michael Schminder 2023 | michael.schminder@waldorfschule-bs.de

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/ oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.

1. Die Bedeutung der Digitalisierung für Gesellschaft und Schule

Die Digitalisierung hat unsere Gesellschaft und unser Leben tiefgreifend verändert. Sie hat neue Formen der Kommunikation, des Arbeitens und des Lernens hervorgebracht und uns Zugang zu einer Fülle von Informationen und Wissen ermöglicht. Digitale Medien haben die Art und Weise, wie wir lernen, kommunizieren und Informationen austauschen, grundlegend verändert.

In der heutigen schnelllebigen, technologiegetriebenen Welt kommt der Fähigkeit, digitale Medien effektiv und verantwortungsbewusst zu nutzen, eine immer größere Bedeutung zu. Inmitten dieses Wandels spielt die digitale Bildung eine entscheidende Rolle. Sie bereitet uns darauf vor, die digitalen Technologien effektiv und verantwortungsbewusst zu nutzen, und hilft uns, die Chancen und Herausforderungen der digitalen Welt zu verstehen und zu bewältigen.

Somit stellen sich auch neue Anforderungen an Bildung und Unterricht. Es wird ein Umdenken in der Art und Weise erfordert, wie wir lehren und lernen, und wir stehen als Schule vor der Herausforderung, digitale Kompetenzen zu vermitteln und den sicheren und kritischen Umgang mit digitalen Medien zu fördern. Gleichzeitig bietet die Digitalisierung auch neue Möglichkeiten für das Lernen und Lehren, indem sie individualisierte und selbstgesteuerte Lernpfade, interaktive Lernmaterialien und kollaborative Lernumgebungen ermöglicht. Ferner fördert sie Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten und bereitet die Lernenden auf die Anforderungen der digitalen Arbeitswelt vor. Gleichzeitig bringt sie auch neue Herausforderungen und Risiken mit sich, wie den Datenschutz, die digitale Spaltung und die Notwendigkeit, Fehlinformationen und digitale Manipulationen zu erkennen und zu bekämpfen.

Digitale Bildung geht somit weit über das Erlernen der Bedienung von Technologie hinaus. Sie umfasst ein breites Spektrum an Fähigkeiten und Kenntnissen, darunter das Verständnis für digitale Technologien, das kritische Denken im Umgang mit digitalen Informationen, die Fähigkeit, digitale Werkzeuge zur Lösung von Problemen und zur Kommunikation zu nutzen, und das Bewusstsein für die ethischen und sicherheitsrelevanten Aspekte der digitalen Welt.

Das Curriculum der Freien Waldorfschule Braunschweig ist dergestalt aufgebaut, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer zwölfjährigen Schullaufbahn nach und nach Kompetenzen entwickeln, die ihnen als Grundlage für ihr weiteres Leben dienen sollen. Dies umfasst Kompetenzen unter anderem aus handwerklichen, musisch/künstlerischen, lebenspraktischen, sozialen und eben auch technisch/digitalen Bereichen, die zusammengenommen letztlich persönlichkeits- und eigenständigkeitsbildend wirken, was ein zentraler Aspekt des waldorfpädagogischen Kerngedankens ist.

Wichtig zu erwähnen ist es uns, dass Medienkompetenz sich nicht nur auf digitale, sondern auch analoge Medien bezieht. Im Laufe der Jahre hat sich uns gezeigt, dass zu früher und umfangreicher Kontakt mit digitalen Medien sich deutlich negativ auf die kindliche Entwicklung auswirken kann, ein zu später aber nicht. Gleichzeitig ist es unserer Erfahrung

nach unerlässlich, dass eine mangelnde Begleitung oftmals schädigende Konsequenzen für den sich entwickelnden Menschen hat. Dies verdeutlicht die Wichtigkeit der Auseinandersetzung mit dieser Thematik.

In diesem Medienbildungskonzept wollen wir daher neben einer Bestandsaufnahme zu den derzeitigen und geplanten technischen Rahmenbedingungen darstellen, wie wir als Kollegium der Freien Waldorfschule Braunschweig pädagogisch-inhaltlich diesen Aspekt des Bildungsauftrages aufgreifen wollen.

2. Technischer Ist-Stand (vor Digitalpakt)

Derzeit haben wir in den Oberstufenklassen fest installierte Beamer mit ausfahrbaren Leinwänden, neben denen zusätzlich Lautsprecherboxen installiert sind. Zur Steuerung sind Technikschränke in diesen Räumen, in denen CD/DVD-Player mit Verstärker angebracht sind sowie Anschlussmöglichkeiten für Laptops, um den Beamer anzusteuern. Darüber hinaus stehen im Schulbüro ausleihbare Beamer zur Verfügung, um diese in den Räumen ohne Festeinrichtung einsetzen zu können.

Ferner gibt es in den Oberstufenräumen des heilpädagogischen Schulzweiges 12 Laptops zum Einsatz im Unterricht, die aber allen Klassen zur Verfügung stehen. Zusätzlich nutzen wir IServ als Plattform für die unterrichtsbezogene sowie datenschutzkonforme Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern.

Ein schulisches WLAN ist nicht vorhanden. Momentan verwenden wir für unterrichtliche Belange einen mobilen WLAN-Cube, der über mobile Daten ein WLAN bereitstellt.

Grundsätzlich verfügt die Schule über einen 50 Mbit-Zugang zum Internet, der bislang über LAN-Anschlüsse von der Verwaltung genutzt wird. Auch zwei Desktop-PCs im Lehrerarbeitszimmer sind damit verbunden. Laut Aussagen des zuständigen Netzbetreibers ist in absehbarer Zeit kein Ausbau des Netzes geplant.

3. Geplante Maßnahmen

Um den in der Einleitung aufgeführten Bildungsauftrag in Bezug auf digitale Bildung umsetzen zu können, ist die Einrichtung eines WLAN-Netzes in den Oberstufenräumen[1] beider Schulzweige sowie den Chemie- und Physikfachräumen vorgesehen. Dieser Ausbau soll in zwei Etappen erfolgen. Zunächst soll das WLAN in allen Klassenräumen des Ernst-

[1] In Waldorfschulen beginnt die Oberstufe ab der 9. Klasse.

Weißert-Hauses eingerichtet werden, da sich hier der Hauptanschluss der Schule befindet. Die handwerklichen Arbeiten hierfür sollen bis Ende August 2023 abgeschlossen sein.

In einem zweiten Schritt sollen die Klassen 9 und 10 des großen Schulzweiges sowie der Physikraum mit WLAN ausgestattet werden. Die handwerklichen Arbeiten hierfür sollen bis Ende Oktober 2023 fertiggestellt sein.

Über das WLAN sollen zwei Netzwerke eingerichtet werden. Eines für die von den Schülern genutzten schulischen Laptops sowie eines für Lehrkräfte.

Für die Präsentationstechnik wiederum ist geplant, die Klassen 11, 12 und 13 des Regelschulzweiges sowie die Oberstufenklassen des heilpädagogischen Schulzweiges[2] zum Schuljahr 2023/24 mit Smartboards inklusive höhenverstellbarer Rollwagen auszustatten. Diese sollen die bisherigen Beamer ersetzen, welche dann auch weiterhin noch mobil genutzt werden können. Zusätzlich sollen zu diesem Zeitpunkt fünf weitere Beamer mit Beamer-Tischen sowie fünf mobile Leinwände angeschafft werden, um Präsentationen prinzipiell in allen Klassen- und Fachräumen bei Bedarf zu ermöglichen. Ebenso sollen fünf anzuschaffende Blu-ray-Laufwerke das Einbinden aller aktuellen optischen Datenträger in den Unterricht gewährleisten.

Schließlich ist die Anschaffung von 31 Touch-fähigen sowie mit Pens ausgestatteten Laptops geplant und eines entsprechenden verschließbaren Laptopwagens geplant. Diese sollen von den Schülerinnen und Schülern im Unterricht genutzt werden.

Der Fokus bei den angestrebten Ausstattungsmaßnahmen soll somit darauf liegen, die Unterrichtsräume bedarfsgerecht auszustatten, nicht die einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Verantwortlich für die Umsetzungen der geplanten Maßnahmen ist auf organisatorischer Ebene der geschäftsführende Vorstand. Die konkreten anzuschaffenden Geräte sowie geplanten Ausbaumaßnahmen des WLAN-Netzes ergeben sich aus den pädagogisch-inhaltlichen Planungen für die jeweiligen Jahrgangsstufen (siehe Kapitel 6.1. bis 6.3.).

Die Verwaltung und Administration der Präsentationsgeräte sowie Laptops ist kollegiumsintern organisiert. Die Netzwerkadministration wird durch einen externen Dienstleister sichergestellt.

[2] Das sind zwei Doppeljahrgänge.

4. Fortbildungen

Damit das Kollegium im Unterricht digitale Medien adäquat einsetzen kann und im Bereich der Medienkompetenz mit ihren vielfältigen Facetten inhaltlich fundiert geschult ist, sind Fortbildungsmöglichkeiten ein zentraler Eckpfeiler, um dies zu gewährleisten. Daher ist für alle Kolleginnen und Kollegen eine Fortbildungsflatrate einer Online-Fortbildungsplattform zugänglich, die Kurse zu medienpädagogischen Themen, Programmen zur Unterstützung der Unterrichtsgestaltung sowie auch diverse Tools zur Gestaltung eines digital angereicherten Unterrichts anbietet.[3] Darüber hinaus ermöglicht der Fortbildungsetat der Schule es den Kolleginnen und Kollegen, sich auch unabhängig von dieser Plattform zu entsprechenden Themen fortzubilden.

Darüber hinaus werden medienpädagogische Themen in unsere wöchentlich stattfindenden Konferenzen aufgegriffen. Schließlich fungieren die Kolleginnen und Kollegen untereinander als Multiplikatoren, sodass in Fort- und Weiterbildungen gelernte Inhalte dem Gesamtkollegium zugutekommen.

5. Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Elternhäusern im Zusammenhang mit diesem Thema ist unerlässlich. Wir streben an, bereits ab der 1. Klasse das Thema Medien auf den Elternabenden aufzugreifen. Mit aufsteigendem Alter sollen auch Vertreter*innen der Polizei, des Jugendamtes und/oder Fachleute aus dem Bereich der Medien bzw. Medienpädagogik eingeladen werden. Hier gilt es derzeit noch, ein Netzwerk mit potenziellen Kooperationspartnern zu etablieren.

6. Datenschutz

Um den datenschutzrechtlichen Vorgaben gerecht zu werden, haben wir sämtliche Planungen bzgl. der Endgeräte sowie genutzten Programme bzw. Plattformen mit unserem Datenschutzbeauftragten abgeschlossen. Somit werden auf den schulischen Laptops bspw. Open Source Programme genutzt, das Teilen von Dateien wird bei Bedarf datenschutzkonform über IServ vorgenommen.

[3] https://fobizz.com

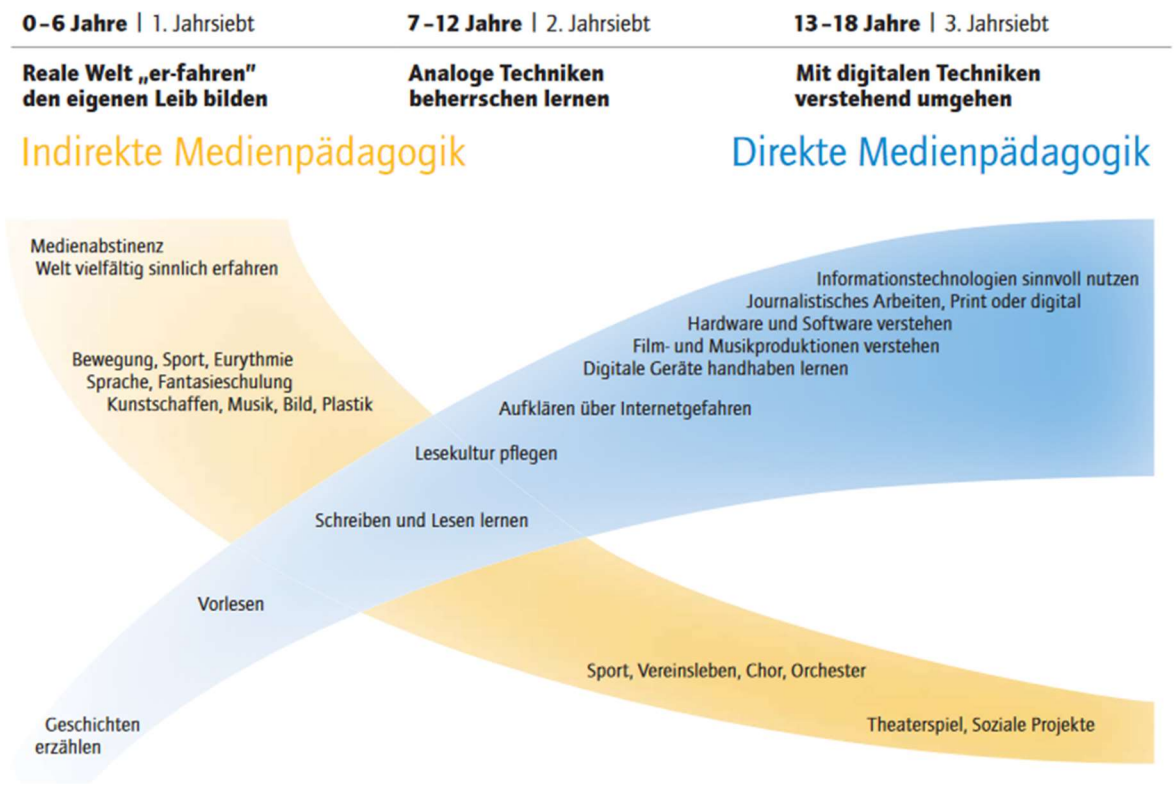
7. Unterrichtliche Einbindung: Umsetzung in den Schulstufen

In der Broschüre „Medienpädagogik an Waldorfschulen“[4] werden grundlegende Gedanke zu den Unterrichtsinhalten und -formen für die verschiedenen Jahrgangsstufen aufgeführt. Dabei wird differenziert zwischen direkter sowie indirekter Medienpädagogik und dies entsprechend auf die Kompetenzbereiche bezogen.[5] Als Kollegium der Freien Waldorfschule Braunschweig haben wir uns dazu entschlossen, diese Grundgedanken an unserer Schule aufzugreifen.

Demzufolge geht es bei der indirekten Medienbildung um die Ausbildung der Selbstkompetenz der Schülerinnen und Schüler, welche in der heutigen digitalisierten Zeit vorausgesetzt wird. Das Vorhandensein digitaler Kommunikationsnetze erfordert die Ausbildung sozialer Kompetenzen, die ebenfalls im Sinne der indirekten Medienbildung gefördert werden sollen.

Die direkte Medienpädagogik wiederum verfolgt den Ansatz, das Verständnis für die Funktionsweisen der unterschiedlichen Medien, deren Wirkungen auf den Menschen sowie einen sinnvollen Umgang mit ihnen zu fördern.

Zusammengefasst wird dies im folgenden Schaubild:



[6]

Dementsprechend ergeben sich in Rückbezug auf die Empfehlungen des Bundes für unsere Unter-, Mittel- und Oberstufe die im Folgenden aufgeführten Inhalte, welche sich prinzipiell auf alle Fachbereiche beziehen.

[4] Boettger, Christian und Feles, Thorsten (2021).
[5] Ebd. S. 6f.
[6] Ebd. S. 8.

7.1. Unterstufe (Jahrgänge 1-4)

In der Unterstufe soll der Fokus auf der Förderung der basalen Sinne liegen und primär analoge Medien genutzt werden. Daher soll die Kenntnis von und der Umgang mit den Kulturtechniken gefördert werden. Im Sinne von Resilienz sollen die Kinder gestärkt werden für den späteren souveränen Umgang mit technischen Medien.

Als Medienträger fungieren zunächst primär die Lehrkräfte, ergänzt durch Tafelbilder und/oder Bilder in Büchern bzw. die Hefte der Schülerinnen und Schüler.

Konkret sollen etwa die Leseförderung durch das Kennenlernen von Büchern gestärkt werden, bspw. in unserer Schülerbücherei. Dort kann in höheren Klassen der Unterstufe das Einpflegen von neuen Büchern in die Datenbank des Büchereilaptops geübt sowie Unterstützung bei der digital gestützten Ausleihe mit Einscannen des Barcodes der Bücher gegeben werden.

Ferner wird durch das ansprechende Gestalten der eigenen Epochenhefte die Schreibkompetenz sowie auch ein Sinn für ansprechende Seitengestaltung gefördert. Hierzu zählt ebenfalls das Kennenlernen sowie der Umgang mit verschiedenen Schreibwerkzeugen (Wachsmalblöckchen und -stifte, Buntstifte, Füller, Wasserfarben…). Auch können selbstgestaltete Einzelseiten in der Buchbindewerkstatt zu Büchern gebunden und somit eine Wertschätzung für die eigens erstellten Bücher gefördert werden.

7.2. Mittelstufe (Jahrgänge 5-8)

In der Mittelstufe werden die in der Unterstufe angelegten Kompetenzen weiter gefördert und ausgebaut. Als Medienträger kommen mehr (analoge) Medien wie Bücher, Zeitungen, Hefte etc. zum Einsatz.

Mit fortschreitender Jahrgangsstufe (7-8) werden die digitalen Bild- und Tonträger immer mehr einbezogen werden. Dabei werden zur Einholung von Informationen im Rahmen von Rechercheaufgaben für Referate bzw. für die Jahresarbeiten erstmals auch digitale Möglichkeiten kennengelernt und genutzt. Hierfür können die anzuschaffenden schulischen Laptops genutzt werden. Erste Grundlagen der direkten Medienpädagogik werden dabei geschult.

Angestrebt wird zusätzlich ein Lehrgang zum Zehnfingersystem auf der Tastatur.

7.3. Oberstufe (Jahrgänge 9-13)

In den Jahrgängen der Oberstufe werden die Laptops und auch Smartboards stärker als Medienträger mit in die Unterrichtsprozesse eingebunden. Die Schülerinnen und Schüler nutzen diese sowohl zur Recherche als auch zur Präsentation und schaffen sich dadurch wesentliche Erfahrungswerte in diesem Bereich.

Grundlagen zur Recherche im Internet, Gesichtspunkte zur Einschätzung der Seriosität von Quellen, journalistisches Arbeiten mit verschiedenen analogen und digitalen Medien werden etabliert und gefestigt. Das Thematisieren aktueller Fragestellungen rund um den Einsatz künstlicher Intelligenz ergänzt diesen Bereich zusätzlich. Durch das Erstellen von Bewerbungsschreiben und Lebensläufen, aber auch die Produktion von Hörspielen, Interviews, Werbespots sowie die digitale Bildbearbeitung unter künstlerischen Gesichtspunkten wird die Kompetenz der sinnvollen Mediennutzung gefördert.

Die unterrichtliche Auseinandersetzung mit den Funktionsweisen von logischen Schaltungen, der Aufbau einer CPU, das Programmieren von Mikrocontrollern oder Unterrichtseinheiten zum Dualsystem der Mathematik bauen das Verständnis der technischen Grundlagen heutiger digitaler Techniken. Hierzu zählen ebenfalls die Themen Datenübertragung im Netz sowie der Grundgedanke neuronaler Netze und künstlicher Intelligenz.

8. Regeln zur Internetnutzung in der Schule

Unser Ziel ist es, unseren Schülerinnen und Schülern einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien und damit auch dem Internet nahezubringen. Dazu sind folgende Regeln im Umgang mit den schulischen Endgeräten (Laptops, aber auch Smartboards) maßgeblich. Die Regeln werden im Vorfeld mit den Schülerinnen und Schülern besprochen, ihnen schriftlich ausgehändigt und mit Unterschrift zur Kenntnis genommen. Dies gilt ebenfalls für die Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte.

8.1. Urheberrecht

Vor dem Download von Dateien ist zu prüfen, ob hierdurch eine Urheberverletzung zustande kommen würde, sei es aufgrund urheberrechtlich geschützter Inhalte (bspw. aktuelle Filme, Musikalben etc.) oder der AGB der jeweiligen Plattform (z.B. Downloads bei Youtube nicht gestattet). Der Download derartiger geschützter Dateien ist über den schulischen Internetzugang bzw. mit schulischen Geräten nicht gestattet.

8.2. Illegale Aktivitäten

Die kostenlose oder kostenpflichtige Verbreitung sowie der Erwerb von urheberrechtlich geschützten oder illegalen Inhalten sind untersagt. Ebenso sind das Aufrufen und die Nutzung von rechtswidrigen Seiten sowie das Erstellen rechtswidriger Inhalte über schulische Geräte bzw. den schulischen Internetzugang verboten.

Gleiches gilt für das Konsumieren und Verbreiten rechtswidriger Inhalte wie etwa pornografische, gewaltverherrlichende, links- oder rechtsradikale Inhalte (inkl. Symbole) sowie die Würde anderer Menschen verletzende Inhalte.

8.3. Cybermobbing

In unserer Schule gelten die gesellschaftlichen Konventionen von Höflichkeit und Respekt vor allen Mitmenschen. Dies wird durch unser Mitwirken im Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zusätzlich verdeutlicht. Daher sind alle Aktivitäten unzulässig, welche gegen diese Prinzipien auch im digitalen Bereich verstoßen.

9. Quellenverzeichnis

Boettger, Christian und Feles, Thorsten (2021). *Medienpädagogik an Waldorfschulen. Curriculum-Ausstattung* (3. Auflage). Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Bund der Freien Waldorfschulen & Freie Hochschule Stuttgart.